

WEITERE SEMINARE UND WORKSHOPS DES INTERDISZIPLINÄREN STUDIEN- PROGRAMMS »VIELFALT DER WISSENSFORMEN«

DIE SICHTBARKEIT DER ZEIT

Till Julian Huss

Mi 14–16 Uhr | Hausvogteiplatz 5–7, R. 0203

EXPONERE! Sammeln, Fotografieren, Ausstellen in wissenschaftlichen Kontexten

Dr. Kerrin Klinger und Franziska Ritter

Do 10–12 Uhr | Hausvogteiplatz 5–7, R. 0203

DAS PARTIZIPATIVE MUSEUM

Dr. Cornelia Weber

Do 10–12 Uhr | N.N.

ATTENTION! Interdisciplinary Views on an Endangered Resource

Dr. Alan Prohm

Fr 10–13 Uhr | Dorotheenstraße 24, R. 2.402

SEEING THE LINE

Rekonstruktion der Linie als Wissens- und Gestaltungselement

Dr. Yana Boeva

Blockveranstaltung | Hausvogteiplatz 5–7, R. 0323-26

JUST PRESSING BUTTONS?

Understanding Computational Culture with the Washing Machine

Samantha Penn

Blockveranstaltung | Hausvogteiplatz 5–7, R. 0323-26



Gestaltung: heisbfore / Lissajous-Figur: Tinnaka Juuroh

VIELFALT DER WISSENSFORMEN

Weitere Informationen zum Studienprogramm
und zu den Lehrveranstaltungen unter:
<https://hu.berlin/VdW>

Kontakt:

Humboldt-Universität zu Berlin

bologna.lab

»Vielfalt der Wissensformen«

Birgit Lettmann

Hausvogteiplatz 5–7

10117 Berlin

Fon: 030/2093-70821

vielfaltderwissensformen@hu-berlin.de

Lehrveranstaltungen des
interdisziplinären
Studienprogramms
Wintersemester 2018/2019



HERMANN VON
HELMHOLTZ-ZENTRUM
FÜR KULTURTECHNIK

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

<https://hu.berlin/VdW>

WAS ES WILL

Wissen(schaft)sgeschichte am konkreten Objekt erfahrbar machen und Interdisziplinarität in der Praxis betreiben

WAS ES KANN

Verständnis für andere Fächerkulturen vertiefen und neue Denkwege über Fächergrenzen hinaus aufzeigen

WAS ES BRAUCHT

Neugier auf kreativen Umgang mit verschiedenen Wissensformen und Offenheit, sich in fachfremdes Wissen einzudenken

Angewandte Interdisziplinarität mit kritischer Selbstbeobachtung – so funktioniert Lernen in den Seminaren von »Vielfalt der Wissensformen«. Als Studium generale 2.0 schlägt das Studienprogramm eine Brücke zwischen den Fächerkulturen und bringt Studierende aus Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften miteinander in Dialog. Die Lehrveranstaltungen bieten Studierenden einen Freiraum, um Wissens- und Wissenschaftsgeschichte am konkreten Objekt und praktisch zu beleuchten. Vermeintlich gesichertes Wissen erscheint in neuem Licht, kreatives Denken kann sich entfalten und ungewohnte Herangehensweisen werden entwickelt. Im Zentrum stehen dabei Wissensobjekte, wie zum Beispiel Sprache, die Linie oder die Waschmaschine. Solche konkreten Objekte sind in besonderer Weise geeignet, Übergänge, Verbindungen und Grenzen zwischen den ausdifferenzierten Wissenschaftskulturen zu veranschaulichen und zu erforschen.

SPRACHE

Im Wintersemester 2018/2019 liegt der Schwerpunkt im interdisziplinären Studienprogramm »Vielfalt der Wissensformen« auf dem Thema Sprache. Die Gastprofessorin Prof. Dr. Sabine Marienberg bietet in diesem Themenfeld eine Vorlesung, drei Seminare sowie einen Workshop an. In ihrer Vorlesung gibt sie einen Überblick über disziplinär verschiedene Versionen von Sprachursprüngen. Ihre Seminare reichen von der Frage danach, was Sprache ist und vermag über die Betrachtung des Zusammenhangs zwischen körperlicher und sprachlicher Artikulation bis hin zur Analyse von Zeichen und Zeichenmodellen sowie deren Funktion bei unserer Erschließung von Welt. In ihrem Workshop rückt die konzeptionelle Planung eines Sprachmuseums in den Fokus.

SPRACHURSPRÜNGE

Prof. Dr. Sabine Marienberg | Do 14–16 Uhr | Unter den Linden 6, R. 3075

Wie und warum begann der Mensch zu sprechen? Welches sind die natürlichen und kulturellen Voraussetzungen von Sprachentstehung und -entwicklung? Hat sich unsere Sprachfähigkeit allmählich herausgebildet oder ist sie das Ergebnis eines bis heute nicht vollständig enträtselten evolutionären Sprungs? Ist der Mensch nur Mensch durch Sprache? Und inwieweit lässt sich nach einem »allerersten Anfang« überhaupt sinnvoll fragen? Das Problem des Sprachursprungs wird im Verlauf der Geschichte des Sprachdenkens aus vielfältigen spekulativen und wissenschaftlichen Perspektiven immer wieder neu formuliert und angegangen. Die Vorlesung bietet einen Überblick historischer und aktueller Sprachursprungsversionen, mit einem begleitenden Blick auf ihren gedanklichen Rahmen.

SEMINARE UND WORKSHOPS

WAS IST SPRACHE?

Prof. Dr. Sabine Marienberg
Do 16–18 Uhr | Charlottenstraße 42, R. 3.38

Was Sprache ist, weiß jeder: Sie ist angeboren, nur gemeinschaftlich erlernbar, immer schon da und dennoch erst im Sprechen wirklich; Trost und Waffe, machtlos und wirksam, Regelwerk, nie ganz zu fassen, universell und für alle verschieden. Sie ist ein Mittel, um unsere Gedanken mitzuteilen, eine Quelle von Missverständnissen, Fenster, Gefängnis, dient Lüge und Wahrheit, ist Abbild der Welt und schafft sie doch beständig neu. Ist die scheinbare Unvereinbarkeit dieser Auffassungen gerade ein Charakteristikum der Sprache? Und inwiefern gilt dies auch für Gesten, die Sprache der Bienen und der Mathematik? Genügend Herausforderungen für einen Versuch, die Vielfalt der Ansichten historisch einzuordnen und systematisch zu erhellen, was Sprache ist und vermag.

IN ZEICHEN DENKEN

Prof. Dr. Sabine Marienberg
Fr 10–12 Uhr | Hausvogteiplatz 5–7, R. 0203

Sprechen, Schreiben, Zeichnen und Gestikulieren sind Formen eines »Denkens in Zeichen«, die sich nicht ohne Weiteres ineinander übersetzen lassen. Doch was sind eigentlich Zeichen und wie funktionieren sie? Welche Rolle spielen verschiedene Zeichen bei der Wahrnehmung und Konzeptualisierung von Gegenständen? Wie unterscheidet sich ein Denken in gewöhnlicher vom Denken in poetischer oder wissenschaftlicher Sprache? Wie vom Denken in Bildern? Können Tiere denken?

DIE SPRACHE DES KÖRPERS UND DER KÖRPER DER SPRACHE

Prof. Dr. Sabine Marienberg
Fr 12–14 Uhr | Hausvogteiplatz 5–7, R. 0203

Die körperliche und sprachliche Artikulation der Welt sind nicht unabhängig voneinander: Einerseits prägen körperliche Erfahrungen unsere Sprache. Andererseits hat die Sprache eine ihr eigene Körperlichkeit, die in Literatur, Rhetorik, Alltags- und Wissenschaftssprache vielfältig wirksam ist. Und schließlich ist der Körper selbst in Bewegungen, Haltungen, Gesten oder Krankheitssymptomen vielfältig sprachlich kartographiert. Inwieweit hängen körperliche Wahrnehmungen von sprachlichen Gliederungen ab? Auf welche Weise ist der Körper noch in den scheinbar abstraktesten Formulierungen und Gedankengängen präsent? Wo rührt Sprache an unser körperliches Erleben?

SPRACHE ZEIGEN

Prof. Dr. Sabine Marienberg
Blockseminar | Hausvogteiplatz 5–7, R. 0203

Kann man Sprache »zeigen« und wenn ja, wie? Welche überzeugenden oder fragwürdigen Darstellungen gibt es bereits? Geplant sind gemeinsame Museumsbesuche, ein Einblick ins Lautarchiv der HU, ein Gespräch mit der Kuratorin einer Ausstellung zur Sprachenvielfalt und die Auseinandersetzung mit Sprach- und Literaturfestivals. Parallel dazu werden wir uns mit Charakteristika der Sprache(n) und des Sprechens und bestehenden Ausstellungskonzepten beschäftigen.